Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich Pfg., monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; durch unsere Austräger zugetragen monatlich Pfg., vierteljährlich Mk.; bei den deutschen Postanstalten vierteljährlich Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger und Geschäftsstelle nehmen jederzeit Bestellungen entgegen. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Inserent in den obengenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. / Einzelverkaufspreis der Nummer 10 Pfg. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle. / Anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt. / Berliner Vertretung: Berlin SW. 48.

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt

für die Amtshauptmannschaft Meißen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 28614

Inseratenpreis Pfg. für die 6-gespaltene Korpuszeile oder deren Raum, Lokales Pfg., Reklamen Pfg., alles mit Teuerungszuschlag. Z. wand und tabellarischer Satz mit 50% Aufschlag. Bei Wiederholung und Jahresaufträgen entsprechender Nachlaß. Bekanntmachungen im amtlichen Teil zur vor Behörden die Spaltzeile 60 Pfg. bez. Pfg. / Nachweisungs- und Offertengebühr 20 Pfg. Pfg. / Telephonische Inseratenaufgabe schließt jedes Reklamationsrecht aus. / Anzeigenannahme bis 11 Uhr vormittags. / Beilagengebühr das Tausend Mk., lt die Postanstalten Zuschlag. / Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Strenge Platzvorschrift Aufschlag ohne Rabatt. / Die Rabattsätze und Nettopreise haben nur bei Bezahlung binnen 30 Tagen Gültigkeit; längeres Ziel, gerichtliche Einziehung, gemeinsame Anzeigen verschl. Inserenten bedingen die Berechnung des Brutto-Inseratenpreises. / Sofern nicht schon früher ausdrücklich oder stillschweigend als Erfüllungsort Wilsdruff vereinbart ist, gilt es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerh. 8 Tagen, vom Rechnungstage an, Widerspruch erhebt.

Amtlicher Teil.

Freitag und **Sonnabend den 19. und 20. März 1920** bleiben die Geschäftsräume der Amtshauptmannschaft wegen Reinigung geschlossen.

An beiden Tagen werden nur **dringliche** Sachen erledigt.

Meißen, am 10. März 1920.

3000 **Die Amtshauptmannschaft.**

Die mit Bekanntmachung vom 18. v. M. veröffentlichten **Gebührensätze für Notlaufschutzimpfungen** sind durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 8. d. M. mit Rücksicht auf die bestehende Teuerung erhöht worden. Die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums ist in allen Amtsblättern zum Abdruck gelangt.

Meißen, am 13. März 1920. 3018

Die Amtshauptmannschaft.

Fleischbeschau.

Herr Oberstabsveterinär Amtstierarzt **Slomke in Deutschenbora** ist für die Ausübung der wissenschaftlichen Fleischbeschau in sämtlichen Orten und Gutsbezirken des Amtsgerichtsbezirkes Nossen sowie für die Gemeinden und Rittergüter Rothschönberg, Tannenberg, Neukirchen und Groitzsch in Pflicht genommen worden.

Meißen, am 11. März 1920. Nr. 221 c V

3019 **Die Amtshauptmannschaft.**

Brenntorf-Verkauf. Abholung der Marken und Bezahlung Mittwoch den 17. März 9—1 Uhr in der Ortskohlenstelle. — Zentner 12 Mark. — Ausgabe am Mittwoch 1—4 Uhr in der städtischen Ziegelei.

Wilsdruff, am 15. März 1920. 3020 **Der Stadtrat — Ortskohlenstelle**

Die Umsturzbewegung in Berlin und im Reiche.

Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen. Blutige Kämpfe in Dresden.

Trotzdem einige Nachrichten schon längst überholt sind, fühlen wir uns verpflichtet, sie zu veröffentlichen, um unseren Lesern ein möglichst vollständiges Bild der ganzen Vorgänge zu geben.

Die Vorgänge in der Nacht.

h. Berlin, 13. März.

Alle Morgenzeitungen von links nach rechts waren heute morgen der gleichen Meinung — ein etwa beabsichtigter Putschversuch ist in der Entstehung gescheitert, nirgendwo besteht die Absicht einer gewaltsamen gegenrevolutionären Erhebung. Als die Leser diese Betrachtungen beim Morgenkaffee zu sich nahmen, war die Umwälzung schon eine vollendete Tatsache. Die bisherige Regierung hatte sich aus den Dienstgebäuden und aus Berlin entfernt, ein neuer Reichskanzler waltete seines Amtes und erließ Proklamationen zur Auflösung der Nationalversammlung und der Preußischen Landesversammlung.

Ohne daß ein Schuß fiel,

hatte sich der Umsturz mit der Schnelligkeit eines Sommergewitters vollzogen. Die Gerüchte der letzten Tage hatte wohl niemand so recht ernst genommen. Heute 6 Uhr früh trat aber alles mit entschiedener Ernsthaftigkeit in die Erscheinung. Am Kleinen Stern im Tiergarten traf die 2. Marinebrigade unter ihrem Kommandeur Korvettenkapitän Ehrhardt ein. Dort hatte sich bereits General v. Lüttwitz eingefunden. Die Brigade marschierte sodann mit klingendem Spiel durch das Brandenburger Tor. Die Bürgerschaft war vollständig überrascht. Die Brigade machte, ohne Widerstand zu finden und ohne daß bei der ganzen Aktion ein Schuß fiel, an der Wilhelmstraße halt, dort bezogen Truppen der Abteilung ein Biwack. Maschinengewehre wurden aufgestellt, und der größte Teil der Truppen zog die Wilhelmstraße entlang und besetzte die Regierungsgebäude. Die Stoßkompagnie war inzwischen nach dem Reichswehrministerium in der Bendlerstraße abgerückt und besetzte dieses. Um ½7 Uhr waren sämtliche Regierungs-Gebäude und das Kriegsministerium besetzt. Die Gebäude wurden sofort nach den anwesenden Personen untersucht, aber in keinem Gebäude wurde jemand gefunden. Nur im Auswärtigen Amt befand sich die Frau des Reichsministers Koch mit ihren Kindern, die zu ihrem eigenen Schutze vorläufig in Schutzhaft genommen wurde.

Dr. Kapp.

Die Regierung verzichtet auf Widerstand.

In der Nacht hatte die bisherige Regierung drei Generale der von Döberitz anmarschierenden Brigade entgegengesandt, um sie zur Umkehr zu bewegen. Gegen drei Uhr morgens kehrten die Unterhändler zurück mit dem Ultimatum der Truppen, daß die versammelten Reichsminister, zu denen sich auch einige preußische Minister gesellt hatten, ablehnten. Der Regierung standen nur dreitausend Mann, ziemlich unsichere Berliner Garnisontruppen, zur Verfügung, während die Brigade in einer Stärke von 5000 Mann gut disziplinierter und bewaffneter Truppen anrückte. Die Minister entschlossen sich, die aufgebotenen Truppen aus den Straßen zurückzuziehen und keinen Widerstand zu leisten, um Straßenkämpfe und Blutvergießen zu vermeiden. Die Regimenter zogen unter Gesang ab, alle ihre Posten wurden durch die Döberitzer abgelöst. Schwarz-weiß-rote und Marineflaggen, mit denen die Döberitzer anmarschierten, wurden alsbald vielfach aufgezogen. Die Straßen sind zum Teil gesperrt.

General v. Lüttwitz.

Um ½7 Uhr waren an der Siegessäule im Tiergarten Generallandschaftsdirektor Dr. Kapp und General v. Lüttwitz erschienen. Die Döperitzer Truppen zogen mit klingendem Spiel an ihnen vorbei. Kapp fuhr im Auto nach dem Reichskanzlerpalais und übernahm sofort die Geschäfte. Er traf nur die Herren Reichsjustizminister Dr. Schiffer und Unterstaatssekretär Albert an, die sich jedoch bald verabschiedeten. Von Mittags an erschienen keine Zeitungen mehr.

Das Ultimatum,

das an die bisherige Regierung gestellt wurde, forderte kurz: Ersatz der Nichtfachminister durch Fachminister, Wiedereinsetzung des Generals v. Lüttwitz in seine Kommandobefugnisse und Amnestie für alle in der Angelegenheit verhafteten Personen, wie Hauptmann Pabst u. a. Von einem Rücktritt Eberts als Präsidenten war keine Rede.

Ueber das Weitere sind unsere Leser bereits am Sonnabend unterrichtet worden. Nach Drucklegung der letzten Nummer erhielten wir die folgenden z. T. durch Sonderblatt von uns verbreiteten Meldungen und Telegramme:

Ein Aufruf der sächsischen Regierung.

Dresden, 13. März (tu). Die sächsische Regierung erläßt folgenden Aufruf: In Berlin haben sich Ereignisse vollzogen, die das deutsche Reich und seine Verfassung aufs äußerste bedrohen. Wahnwitzige Putschisten der Reaktion haben die Regierungsgebäude besetzt und vermessen sich in einem Aufruf, die Nationalversammlung und die preußische Landesversammlung als aufgelöst zu erklären. Die Mitglieder der verfassungsmäßigen Regierung haben Berlin vorläufig verlassen. Deutschland ist vom Bürgerkrieg und damit vom völligen Ruin bedroht.

In dieser Stunde rufen wir die gesamte Bevölkerung zum Schutze der demokratischen Verfassung und der ordnungsmäßigen Regierungen auf. Der Versuch einer Berliner Militärdiktatur muß mit allen Mitteln verhindert werden. Es darf erwartet werden, daß der Wahnsinnsstreich der Reaktion auch in Berlin alsbald zusammenbrechen wird.

Die Regierung wird Hand in Hand mit den freiheitlichen und verfassungstreuen Parteien alle weiteren Maßnahmen veranlassen.

Die Regierung des Freistaates Sachsen
Dr. Gradnauer, Ministerpräsident.

Sitz der alten Regierung Dresden.

Ein Telegramm an die fremden Staaten.

Dresden, 13. März. (tu.) Folgendes Telegramm ist an die Regierungen sämtlicher Länder gerichtet worden: Putschversuche gewissenloser Abenteurer, hinter denen kein ernsthafter Politiker steht, hat die Regierung veranlaßt, zwecks Vermeidung von Blutvergießen Berlin zu verlassen. Die verfassungsmäßige Regierung hat ihren Sitz in Dresden und ist die einzige, die das Chaos verhindern kann. Wir ersuchen, den dienstlichen Verkehr mit uns aufrechtzuerhalten und alle Beziehungen zu den Staatsstreichlern in Berlin abzulehnen.

Der Reichspräsident: Ebert.
Die Reichsregierung:
Bauer, Müller, Gisbert, Noske, Koch, Geßler.

Einberufung der Nationalversammlung für den 16. März nach Stuttgart.

Präsident Fehrenbach hat die Nationalversammlung auf Dienstag den 16. März nach Stuttgart einberufen.

Die Regierung Ebert-Bauer in Stuttgart.

Dresden, 14. März. Die Reichsregierung hat sich nach Stuttgart begeben, um beim Zusammentritt der Nationalversammlung zugegen zu sein.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF